

Vermögensveranlagung kirchlicher Institutionen in Gold

Die "Richtlinie Ethische Geldanlagen" (Finanko 2018) mit ihrer Präzisierung zum Thema Gold (zu Kapitel 2.4.) hält fest, dass das Investment in Gold den Anleger*innen eine besondere Verantwortung auferlegt. Die Aussage, dass "statt eines brachliegenden Investments in Gold bessere und produktivere Investment-Alternativen zur Auswahl stehen, die (im Sinne von Laudato Si') dem Auftrag der Kirche eher entsprechen", wird z.B. auch "Iglesias y Minería", Projektpartner der DKA unterstützt. Ebenso ist die umfassende Sicht auf physisches Gold (Barren, Münzen und Ähnliches) und darauf aufbauenden Finanzprodukten zu begrüßen.

Aufbauend auf den Erfahrungen und Erkenntnissen unserer Projektpartner*innen ergeben sich für die DKA folgende Positionen und Empfehlungen:

Investment in Gold und Goldwertschöpfungsketten

- Die **gesamte Wertschöpfungskette ist im Auge zu behalten**. Denn Verfehlungen (z.B. Menschenrechtsverletzungen) wirken sich auf sie als Ganzes aus.
- Die Veranlagung in **Gold-Bergbaugesellschaften**, Goldhändler, Scheideanstalten, Raffinerien etc. ist gänzlich **auszuschließen**.
- **Veranlagung in neu geschürftes Gold gänzlich ausschließen**.
- **Auch so genanntes faires Gold nicht proaktiv für Investment empfehlen**. Denn auch hier gilt: „Wer investiert, schafft Nachfrage. Wer bestimmte Märkte und Anbieter ausschließt, entzieht diesen Segmenten Nachfrage. Das kann zu Änderungen des Systems führen“ (*Finanko 1. Der Gerechtigkeit Vorrang geben*).
- **Bessere und produktivere Investment-Alternativen**, die dem Auftrag der Kirche eher entsprechen, **bevorzugen**.

Zertifizierungen

Die Präzisierungen zu Kapitel 2.4 sprechen von einer "besonderen Verantwortung" von Anleger*innen beim Goldankauf und verpflichten auf "ökosoziale Zertifizierung des Materials".

- Im **Umgang mit Zertifizierungen muss stark differenziert** werden. Im „Dschungel“ der Zertifizierungen finden sich unterschiedlichste Ansätze, nicht immer ist die Überprüfung tatsächlich gegeben.
- **Von Investments in neues, auch zertifiziertes Gold Abstand nehmen**. Dies ist aus zwei Gründen zu empfehlen: Zum einen sind Fairtrade- und Fairmined-Gold oder anderes nicht in für Investments relevanten Mengen verfügbar. Zum anderen gibt auch die Zertifizierung keine Garantie für ökologische und soziale „Unbedenklichkeit“ oder z.B. den Ausschluss der Verwendung von Quecksilber.

Ausschlusskriterien

- Da davon auszugehen ist, dass für **den Goldabbau viele der in der Finanko genannten Ausschlusskriterien zutreffen** oder zumindest der begründete Verdacht darauf besteht, darf in ihn von kirchlichen Institutionen **nicht investiert werden**. **Ebenso ist von Investitionen in neues Gold Abstand zu nehmen**, da sie ja aus ebendiesem Abbau stammen. (Themen wie Korruption, Kinderarbeit, Konfliktgebiete, Zerstörung der Ökosysteme, besonders der Biodiversität, Einsatz von giftigen Substanzen wie Zyanid und vor allem Quecksilber)

Weitere Informationen unter: www.dka.at/gold

Kontakt: Sr. Dr. Anneliese Herzig MSsR +43-681-817 20 287, anneliese.herzig@dka.at
Mag. Herbert Wasserbauer, +43 676 88011-1086, herbert.wasserbauer@dka.at